

# Chancen und Risiken der Weißtanne (*Abies alba*)

## Erfahrungen aus Baden- Württemberg



**ANW- Weißtannenoffensive**  
**Forstamt Lampertheim 13. Juni 2017**



Franz- Josef Risse, ANW Baden- Württemberg

# Bedeutung der Weißtanne in Ba- Wü

- Baumartenanteil 8 % (BWI3), seit 1987 stabil
  - Fi von 44% zurück auf 34 %
- auf 47 % aller BWI- Punkte
- über 43 % der Ta > 100 Jahre (Fi 17 %)
- überwiegend in einschichtiger Struktur, insbesondere im Staatswald
- Schwerpunkte im Schwarzwald, Schwäbisch Fränkischer Wald und im Alpenvorland
- Lücken werden auch durch die späte Rückwanderung nach der letzten Eiszeit erklärt
- naturschutzfachlich anerkannt



# Standort und Wachstum

- **Paläoökologie:** in der Schweiz und in Südtalien war vor 8.000 Jahren (vor der Landnutzung) die Weißtanne deutlich weiter verbreitet als heute bei ähnlichen Niederschlägen und 5-8 Grad höheren Durchschnittstemperaturen
- **Ariditätsindex von de Martonne** für die Vegetationszeit ( $N_s/T+10$ ) liegt im natürlichen Verbreitungsgebiet i.d.R.  $>18$
- Außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes zeigt sie gutes Wachstum auch bei Werten  $< 16$  bei überdurchschnittlicher nutzbarer Wasserspeicherkapazität

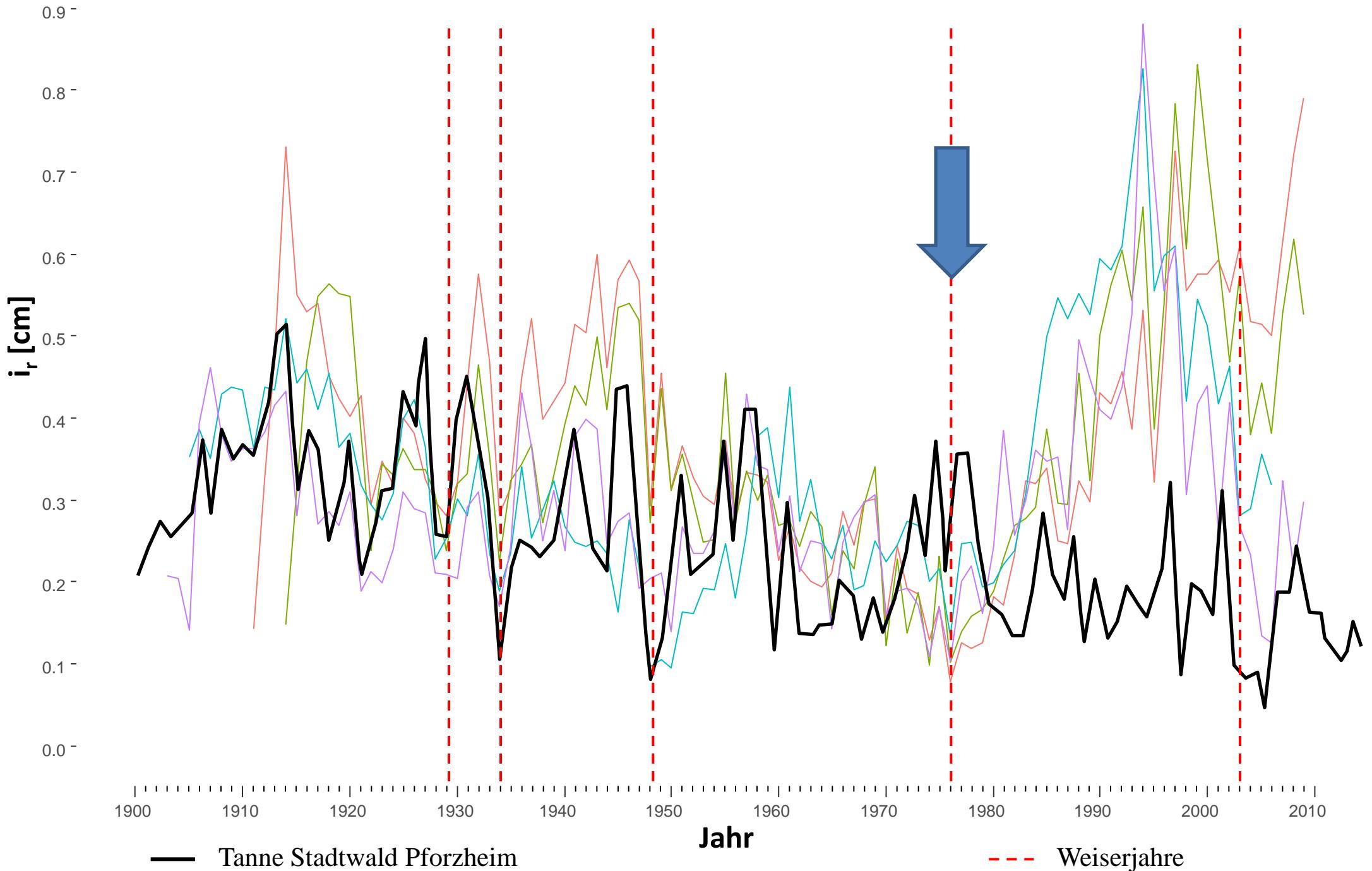


# Standort und Wachstum

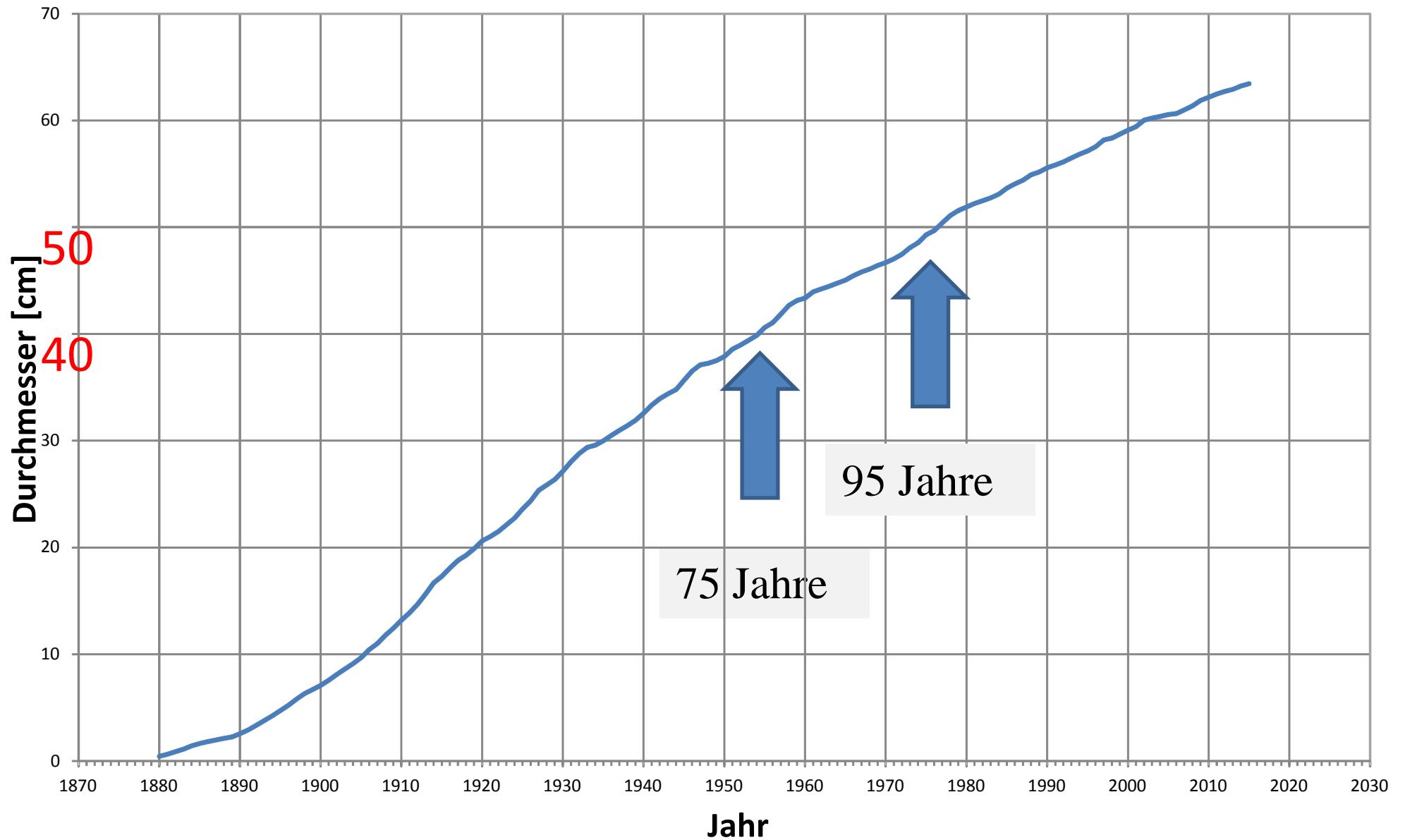
- durchwuzelt auch schwere Böden
- bodenpflegliche Streu
- sehr hohe periodische Zuwächse (2003-2012 i.D. 16 Fm/J/ha)
- konkurrenzschwach auf basischen Standorten in der Anwuchsphase
- bevorzugt gut wasserversorgte Standorte, Nebellagen
- physiologischer Ausschluss auf trocken bis sehr trockenen Standorten sowie extrem nassen Böden



# Radialzuwachs einer Tanne im Stadtwald Pforzheim Distr. Kapfenhardt und Vergleich mit Tannen aus Versuchsflächen der FVA im N- Schwarzwald



# Durchmesserentwicklung einer 135 j. Tanne im Stadtwald Pforzheim



# Biotische Risiken

- **Tannenkrebs** (*Melampsorella caryophyllacearum*)
  - Zwischenwirt Waldsternmiere (*Stellaria nemorum*)
  - offene Wunden am Stamm → holzerstörende Pilze
- **Tannenmistel** (*Viscum album* subsp. *abietis*)
  - v.a. in milden Lagen, frostempfindlich
- **Tannenkompleskrankheit** (Alter 30-40 J.)
  - beginnt immer mit Tannenstammlaus
  - anschließend Rindenpilze (*Neonectria* sp.)
  - Tannenborkenkäfer, Tannenrüssler, Hallimasch
- **unbedeutend sind Stock- und Wundfäule**



# Waldbaulich Behandlung

- Regulation Wildstände
- stufiger Bestandesaufbau, luftfeuchtes Bestandesinnenklima
- Nachwuchs unter Schirm nicht abdecken !
- nur mäßige Auflichtung (Ta- Trieblaus häufig nach Auflichtung)
- auf Störungsflächen und bei starker Konkurrenz durch Buche unter Schirm Mischwuchsregulierung z.B. im Rahmen der Schlagpflege erforderlich



# Waldbaulich Behandlung

- keine Z- Baum- Freistellung mit Entnahme von mehr als einen Bedränger je Hieb (Gefahr Komplexkrankheit)
- Produktionsziel dem Potenzial anpassen:
  - geringere Zieldurchmesser auf weniger geeigneten Standorten
  - Mischungsanteile variieren
  - Wertästung auf gut wasserversorgten Standorten im Submontanen/Montanen
- künstliche Einbringung ca. ab OH 18 m im Hauptbestand
- Ersatz für kleinflächig ausfallende Esche



# Rundholzerlöse 2014-2016

(Bsp. Staatswald FDS)

- im Stammholz (ohne Palette) Fi 8 €/Fm teurer als Ta
- in der Summe aller Stammholz- Erlöse liegt die Ta mit 77,6 €/Fm über der Fi mit 76,1 €/Fm
- Wegen Sorten- und Gütestruktur:  
Ta 4 % A- Anteil, 3% Palette, Fi 1 % A und 9 % Palette
- Beste Qualitäten (B+) in Plenterwäldern (Ta und Fi), Nachfrage kann nicht bedient werden



# Finger weg von der Tanne, wenn:

- ungeregelte Wildstände
- Ziel Altersklassenwirtschaft
- unterdurchschnittlich wasserversorgte Standorte



# Geduld und Mut zur Tanne:

- Regulierung der Wildstände gewollt und möglich
  - Saat/ Pflanzung (Wildlinge) auf gut wasserversorgten Standorten, bevorzugt schattseitige Unterhänge, Rinnen, Mulden, Bachtälchen
  - dauerhafte Überschirmung, stufiger Bestandaufbau angestrebt = **tannengerechter Waldbau → Erweiterung des standörtlichen Spektrums**
- **Weißtanne als wertschaffende Mischbaumart mit standörtlich differenzierten Produktionszielen**



**Herzlichen Dank  
für Ihr Interesse.**



Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Baden- Württemberg e.V.  
Franz- Josef Risse, Vorsitzender